

Nr. V 171 Steutlinger

Wegen seiner adligen Frau wird Hans Steutlinger vom
Herrn Friedrich ermordet.

DVA Signatur:

DVldr 31

Titel:

(Junker/Hans) Steutlinger / Die Reichen Haben Selber
Genug

Anfänge:

Was wollen wir singen und heben an
Von einem Hans Steutlinger

Was wollen wir aber singen
Was wollen wir heben an

Was wend wir aber heben an
Wol von dem hensel Staudinger

Inhalt:

- 1 Hans Steutlinger (Staudinger/Studinger) heiratet eine
adlige Frau.
- 2 Steutlinger reitet nach Freiburg (Regensburg) zu Herrn
Friedrich (Hansfrieder), der ihn einlädt, mit ihm
Wildschwein zu essen.
- 3 'Sie' versprechen Steutlinger, daß sie ihn nicht
gefangennehmen werden.
- 4 Am Tisch aber sagen sie ihm, er solle essen, denn er
müsse sterben. Er sagt, er könne nicht essen, sein Herz
werde ihm zerspringen.
- (5) Fassung B:
Steutlingers Knecht soll seiner Frau ausrichten, Steut-
linger komme nicht mehr nach Hause. Viel lieber würde
der Bote sagen, sein Herr käme wieder.
[Ende Fassung B.]

- 6 [Testament:] Steutlinger vermachte seine (Wdh: untreue) Frau dem Herrn Friedrich (der lieber die Frau als Steutlinger sehen würde), sein Kind vermachte er dem lieben Gott. Sein Gut vermachte er den Armen, denn die Reichen haben genug.

Belegübersicht:

Erster Beleg um 1544; 3 (*1) Belege aus Schwaben und in einer Handschrift. Lied- und Stoffparallele: Vgl. V 169.

Kommentar:

Vgl. DVldr für eine Diskussion über die Querverbindungen zwischen DVldr 30 (V 169) und 31. Aus der sozialkritischen letzten Strophe geht es hervor, daß Steutlinger bürgerlichen Standes ist. Dieser Aspekt, der den Mord motiviert, wird zum Original gehört haben, was dann in Fassung B (Meier, Schwab) abgeschwächt worden ist.

Veröffentlichungen:

*DVldr 1: 314-317, Nr. 31.
 *EB 1: 370-371, Nr. 103.
 Meier, Schwab S. 390-392, Nr. 224.
 Meier, Balladen 1: 218-220, Nr. 31.
 Steinitz 1: S. 184-186, Nr. 74a.
Wdh 2: 173 (Bode S. 105-106; Rölleke 9/2: 289-290).

Themen:

VERSION A
 TU: 110.7.b, (245.6.a), 571.1, 750.3, 225.a,
 245.3.a, 640.2, (910)
 DP: V, i
 VERSION B
 TU: 110.7.b, (245.6.a), 571.1, 750.3, 225.a,
 245.3.a, 640.1, 815.4, 590.5
 DP: V, i

Beispiel:

1. Was wollen wir singen und heben an?
 Von einem Hans Steutlinger;
 Hat aus dem Adel gehey Rathet,
 Hat gehey Rath't eine adliche Frau.
2. Ei, Knechte, lieber Knechte mein,
 Sattel mir und dir zwei Pferde:
 Gen Freyburg wollen wir reiten,
 Gen Offenburg haben wir guten Weg.
3. Und da er in Freyburg eine kam
 Fürs jungen Herrn Friedrich sein Haus,
 Da schaut der junge Herr Friederich
 Zum obern Fenster heraus.
4. Hans Steutlinger, lieber Hans Steutlinger,
 . . .
 Steiget ihr ab von euerm Sattel,
 Helfet essen die wildeste Schwein!
5. . . .
 . . .
 Denn ihr wollet mir verheißen,
 Daß ich kein Gefangner mehr sey.
6. Sie gaben dem Hans Steutlinger gute Wort,
 Bis sie ihn brächten oben an Tisch:
 Ei iß und trink, Hans Steutlinger,
 Dein Leben wird nimmermehr frisch.
7. Wie kann ich essen und trinken,
 Wie kann es mir möglich seyn.
 Will mirs mein Herz versinken
 Beim Mett und beym kühlesten Wein.
8. Hans Steutlinger,
 Wem vermacht ihr euer Weib?
 Ich vermach sie dem lieben Herrr Friederich,
 Der sieht sie viel lieber weder¹ ich.
9. Hans Steutlinger, lieber Hans Steutlinger,
 Wem vermachtet ihr euer Kind?
 Ich vermache s' dem lieben Gott selbstem,
 Der weiß am bester, wem sie sind.

10. Hans Steutlinger, lieber Hans Steutlinger,
Wem vermachtet ihr euer Gut?
Ich vermachs den armen Leuten,
Die Reichen haben selber genug.

¹ d.i. "als"

A 121 354. Cod. Heid. 384³ Nr. 38.
Quarths. Nehrlichs, Hechingen, vor
1808; Vorlage zu Wdh. Vgl.
EB Nr. 103; Meier, Balladen Nr. 31;
DVldr. Nr. 31.
Hohenzollern.